

Begabung-Geld
...
191.00
47.00
70.00
125.00
81.25
42.00
712.00
1906.00
111.00
110.00
75.00
75.00
122.00
50.00
175.00
101.00
101.00
105.00
105.00
270.00
253.00
170.00
140.00
101.00
101.00
190.00
250.00
205.00
275.75
185.25
150.00
114.50
110.00
130.00
207.00
119.00
182.50
134.00
217.00
910.00
177.50
50.00
149.75
105.00
351.50
78.75

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipsch & Reichardt in Dresden.

Telegraphen-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/59.

Verlagspreis:
11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Anzeigen bis nach 12 Uhr, Sonntags nur bis 11 Uhr, in der Zeitung bis 10 Uhr. Einmalige Anzeigen 10 Pf., zweimalige 15 Pf., dreimalige 20 Pf., viermalige 25 Pf., fünfmalige 30 Pf., sechs- bis achtmalige 35 Pf., neunmalige 40 Pf., zehnmalige 45 Pf., elfmalige 50 Pf., zwölftmalige 55 Pf., dreizehnmalige 60 Pf., vierzehnmalige 65 Pf., fünfzehnmalige 70 Pf., sechzehnmalige 75 Pf., siebenzehnmalige 80 Pf., achtzehnmalige 85 Pf., neunzehnmalige 90 Pf., zwanzigmalige 95 Pf., ein- bis fünfzigmalige 1.00 Pf., ein- bis hundertmalige 1.10 Pf., ein- bis zweihundertmalige 1.20 Pf., ein- bis dreihundertmalige 1.30 Pf., ein- bis vierhundertmalige 1.40 Pf., ein- bis fünfhundertmalige 1.50 Pf., ein- bis sechshundertmalige 1.60 Pf., ein- bis siebenhundertmalige 1.70 Pf., ein- bis achthundertmalige 1.80 Pf., ein- bis neunhundertmalige 1.90 Pf., ein- bis tausendmalige 2.00 Pf.

Galerie E. Arnold
34 Schloss-Strasse



M. Walther Schmidt (Aquarelle).
Hans Täger (Gemälde und Zeichnungen).
Schloss-Strasse 34

Für eilige Leser.

Die bawrische Staatsregierung hat der Reichsregierung offiziell angezeigt, daß am 11. Dezember die Zurücknahme des bawrischen Jesuiten-erlasses vom Ministerrat verfügt worden ist.

Ein Lehrgang für kirchliche Kunst- und Denkmalpflege soll im Mai 1913 zum ersten Male in Sachsen stattfinden.

An deutscher Leitender Stelle wird eine Ver-
sicherung der internationalen Lage nicht mehr befürchtet, obwohl die russischen Rückungen andauern.

Die Mächte des Dreiverbandes lehnen eine Teilnahme Rumaniens an der am 17. Dezember beginnenden Vorkonferenz ab.

In Konstantinopel herrscht in bezug auf die Friedensverhandlungen Pessimismus, und man rechnet mit der Möglichkeit einer Fortsetzung des Krieges.

Die österreichische Erzhersogin Eleonora hat sich mit dem Vinienschießleutnant Alfons v. Klotz verlobt.

Léon Bourgeois hat erklärt, daß er die Kandidatur für die Präsidentschaft der Republik auf seinen Fall annehmen werde.

Die Arbeiten für den zweiten Simplitunnel sind am Freitag begonnen worden.

Internationale Lage und Friedens-Verhandlungen.

Die Aussichten auf die Beibehaltung eines Konflikts unter den Großmächten sind andauernd gütlich, so daß an deutscher Leitender Stelle eine Verschärfung der Situation nach dieser Richtung nicht mehr befürchtet wird, obwohl die russischen Rückungen andauern. Dagegen ist es um das zu erwartende Ergebnis der Vondoner Friedens-
verhandlungen nicht gleich gut bestellt, weil das Selbstbewußtsein der Türkei sich erhärtet, in daß im Falle zu weitgehender Forderungen der Balkanstaaten mit einer Wiederaufnahme der Feindseligkeiten gerechnet werden muß. Diesen Stand der Dinge kennzeichnen die folgenden Meldungen:

„Ueber den Berg.“
Der „N. Fr. Corr.“ wird von diplomatischer Seite geschrieben: Als der Reichskanzler vor einigen Tagen in Erwiderung auf einen Gebirgsstagesbericht der Meinung Ausdruck gab, daß wir „über den Berg“ seien, daß also die Kriegsfahrt so gut wie vorüber sei, fand man diese Meinungsäußerung vielfach allzu optimistisch. Inzwischen hat sich jedoch die Lage weiter geklärt, so daß der Optimismus des Reichskanzlers heute sicherlich nicht mehr übertrieben erscheinen wird. Als ein für die Erhaltung des Friedens sehr günstiges Moment wird in

unternommen Kreisen das Zustandekommen der Vondoner Vorkonferenz-Reunion angesprochen. Es darf als sicher gelten, daß Österreich-Ungarn nicht seine Teilnahme an der Konferenz angeht hätte, wenn ihm nicht von allen in Betracht kommenden Mächten hinsichtlich seiner Balkanwünsche bindende Verpflichtungen gemacht worden wären. Im Prinzip muß also bereits eine Klärung der strittigen Fragen durch die beteiligten Regierungen eingetreten sein. Auch der Umstand, daß die deutschen Banken die ungarische Anleihe übernommen haben, läßt nur die Deutung zu, daß man auf deutscher Seite eine Verschärfung der Situation nicht mehr befürchtet, da man somit vermutlich alle künftigen Mittel zurückzubehalten beabsichtigt sein würde.

Der Dreiverband lehnt eine Teilnahme Rumaniens an der Vorkonferenz ab?
Nach einer am 11. Dezember veröffentlichten Meldung des „Matin“ seien alle drei Mächte der Tripelallianz entschlossen, eine Forderung Rumaniens auf Zulassung eines Vertreters zur Vondoner Vorkonferenz abzulehnen. Man sei der Ansicht, daß Rumänien interessiertere Fragen zur Erörterung gelangen sollten, die Ansichten der Vorkonferenz leicht einzuholen seien. Die Konferenz soll am 17. Dezember zusammen-
treten.

Russische Rückungen.
Ein Befehl des Generalgouverneurs verbietet den Zeitungen bei einer Strafe bis zu 500 Rubel, Nachrichten über militärische Vorbereitungen in den südlichen Gouvernements zu bringen. 40 Regimenter sind bereits auf Marsch gebracht worden.

Griechisch-türkische Kämpfe bei Janina.
General Zapundjakis, der Oberbefehlshaber der griechischen Armee, meldet im Anschluß an seinen Bericht über die Kämpfe bei Janina: Wir besetzten die Höhen von Mitrochou nach einem heldenhaften Bajonetanariff. Die Türken flohen und ließen drei Schnellenergeschütze, vier weitere Geschütze und eine Menge Munition zurück. Heute gaben die Türken Wesa und alle ihre Stellungen bei Cherkon und Hyl auf. Im Bereiche der Befestigungen von Janina haben wir die den Feindstellungen gegenüber liegenden Stellungen besetzt. Die Freiwilligentruppen, die sich bei Triso überlegen feindlichen Streitkräften gegenüber setzen, mußten zurückziehen. Unter den in den Kämpfen bei Janina Verwundeten befindet sich auch Graf Komar, der Führer des griechischen Korps der von Garibaldi befehligten Freiwilligentruppen.

Widerstand der Türken auf Chios.
Ein Stambuler Abendblatt erklärt, daß die Türken auf Chios den Griechen harten Widerstand entgegenzusetzen. Die letzteren warten Verhärkungen ab. Die Türken sollen im Besitz von reichlichen Lebensmittelvorräten sein, so daß sie lange Widerstand leisten können.

Die neuesten Drahtberichte lauten:
Weihnachtspende eines Erzherzogs für Meer und Flotte.
Wien. Erzherzog Joseph hat 10000 Kronen als Weihnachtsgabe für die an der Grenze wachhabenden Soldaten und für die Besatzungen der Kriegsschiffe gespendet. Der Kriegsminister v. Krobatin dankte im Namen der Armee und der Marine.

Neueste Drahtmeldungen

Zum Tode des Prinz-Regenten Luitpold.
München. In aller Stille erfolgte heute vormittag unter Vorantritt der Hofkapelle die Leberführung der Leiche des Prinz-Regenten Luitpold aus der Residenz nach der Allerheiligen-Hofkirche, nachdem der Zerstörung v. Hecker vorher die Einsegnung vollzogen hatte.

München. Die „Korrespondenz Hofmann“ meldet: Der Prinz-Regent hat heute vormittag 10 Uhr im Wittelsbacher Palais die Vorlesung des gesamten Staatsministeriums entgegengenommen. Er zog jeden der Staatsminister in ein lautes Gespräch und gab wiederholt der Hofnung auf ein erfolgreiches und gutes Zusammenarbeiten Ausdruck.

München. Der Kaiser hat an den Prinz-Regenten Ludwiga folgendes Telegramm gerichtet:
Herzlichen und innigen Dank für die treuen Gefühle, die Du mir in Deinem freundlichen Telegramm ausgesprochen hast. Die alte Freundschaft, die uns verbindet, wird in der neuen verantwortungsvollen Stelle, die Du jetzt einnimmst, für unser Reiches Wohl besonders fruchtbringend sein. Ich bin überzeugt, daß das innige Verhältnis, das unter Deinem hochseligen treuen Vater zwischen Wittelsbach und Hohenzollern bestand, auch zwischen uns in guten und bösen Zeiten sich erproben wird.
Wilhelm, I. R.

Der Prinz-Regent hat an den Präsidenten des deutschen Reichstages in Beantwortung seiner Beiseidsundachuna folgendes Telegramm gerichtet:
Die erhebende Kundgebung, mit der der Reichstag meines in Gott ruhenden unvergessenen Vaters gedacht, und das ehrende Gedächtnis, das er den Verdiensten des Entschlafenen um die Einigung des deutschen Volkes und das Wohl des Reiches erwidmet hat, rührt mich tief. Ich bitte Sie, dem Reichstage meinen innigsten Dank zu übermitteln.
Ludwig, Prinz-Regent von Bayern.

München. (Priv.-Tel.) Der Kaiser trifft am Donnerstag zur Beisehung des Prinz-Regenten Luitpold hier ein. Er wird München abends 10 Uhr wieder verlassen und Freitag früh wieder in Berlin sein. Die Beisehung erfolgt vormittags 11 Uhr.

Die Verlobung der Erzhersogin Eleonora.

Wien. (Priv.-Tel.) Aus Hofkreisen verlautet, daß die Verlobungen der Erzhersogin Eleonora zu dem Vinienschießleutnant v. Klotz bereits in das Jahr 1909 zurückrechen. Demals war v. Klotz auf der Nacht „Romanoff“ des Erzherzogs Karl Stefan, des Vaters der Erzhersogin Eleonora, zur Dienstleistung kommandiert. Der Marineoffizier kam aus sehr einfachen Verhältnissen. Sein Vater ist pensionierter Vinienschießleutnant, der sich später zum Hauptmann avancierte und heute als pensionierter Hauptmann in Triest lebt. Sein Sohn absolviert die Marine-Akademie in Pola und magt die gewöhnliche Karriere eines Seeoffiziers.

Kunst und Wissenschaft.

*** Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater.** Opernhaus. Sonntag (15. neu einstudiert): „Der Widerspenstigen Zähmung“ (7). Montag: „Das Meisnagel“. Ballet: Herr Reuten a. W. (128). Dienstag: „Die Walfare“ (6). Mittwoch (zu ermäßigten Preisen): „Hänfel und Gretel“ (128). Donnerstag: „Der Widerspenstigen Zähmung“ (7). Freitag: Drittes Sinfoniekonzert, Serie B. Solfen: Russisches Trio (128). Sonnabend: „Siegfried“ (6). Sonntag (zu ermäßigten Preisen): „Hänfel und Gretel“ (128). Montag (21): „Götterdämmerung“ (6). — Schauspielhaus. Sonntag (15.): „Nedermann“ (8). Montag: „Die Journalisten“ (128). Dienstag: „Doktor Klaus“ (128). Mittwoch: „Gabriel Schillings Kind“ (128). Donnerstag (für die Dienstadt-Abonnenten des 24. Dezember): „Nedermann“ (8). Freitag: „Nachmittag als Erzähler“ (128). Sonnabend: „Nedermann“ (128). Sonntag (für die Mittwoch-Abonnenten des 25. Dezember): Zum ersten Male: „Das Prinzip“ (128). Montag (22.): „Das Prinzip“ (128).

*** Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Im Königl. Opernhaus wird Montag, den 16. Dezember, der Minna des Ribelenen mit dem „Meisnagel“ eröffnet. Die Besetzung in die folgende: Botan: Herr Bläschke. Donner: Herr Schmalwauer. Arab: Herr Lange. Vog: Herr Sembach. Albert: Herr Ermold. Mime: Herr Blücher. Asolt: Herr Reuten (als Goli). Folner: Herr Rottmann. Frida: Fräulein Terzani. Arelia: Fräulein v. Gatosol. Erda: Fräulein v. Gatosol. Sohlade: Fräulein Seeb. Bekande: Fräulein Freund. Hohenfild: Frau Bender-Schäfer. Beginn der Vorstellung: 1/8 Uhr.

Die Erkaufführung des neuen Lustspiels von Hermann Bahr „Das Prinzip“ findet Sonntag, den 22. Dezember, im Königl. Schauspielhaus statt.

Die erste Aufführung des Weihnachtsmärchens „Der Rösschen“ im Königl. Schauspielhaus findet am ersten Weihnachtsfeiertag nachmittags 1/2 Uhr statt. Das Märchen wird zunächst am zweiten und dritten Weihnachtsfeiertag (nachmittags) wiederholt. Es gelten die folgenden ermäßigten Eintrittspreise: 1. Rang: Balkon und Amphitheater 3 Mk., 50 Pf.; 2. Rang: Mittelbalkon 2 Mk., 50 Pf.; Seitenbalkon und Mittelgalerie 2 Mk., Seitengalerie 1 Mk., 50 Pf.; Sitz- und Steh-

galerie 1 Mk.; 3. Rang: Balkon 1 Mk., 50 Pf.; Mittelgalerie 1 Mk., Seitengalerie 50 Pf.; Orchester 3 Mk.; 1. Parquet 2 Mk., 50 Pf.; Mittelparquet 2 Mk., 25 Pf.; 2. Parquet 2 Mk., Parquet-Probeniumlage 4 Mk. — Den Besuchern dieser Maschinenvorstellungen wird die Vergünstigung eingeräumt, ein Billet vor zwei Kindern, zwei Billets von drei Kindern benutzen zu lassen. Der Vorverkauf ohne Vorverkaufsgeld gebührt zu den drei ersten Vorstellungen (25., 26. und 27. Dezember) des Märchens beginnt bereits Mittwoch, den 18. Dezember, vormittags 10 Uhr, an der Kasse des Schauspielhauses, sowie an der Theaterkasse der Dresdner Festhalle, Waisenhausstraße 1. 1. Etage (von 8 bis 1/2 Uhr) und im Invalidendank, Seestraße 5. 1. Etage (von 9 bis 1/2 Uhr).

*** Königl. Schauspielhaus.** In der Aufführung von Hebbels „Aurea Bernauer“ ist trotz veralteter Einzelheiten der künstlerischen Aufmachung seiner frische harte Zug zu spüren, der in der Vereinigung mit dem eminenten dramatischen Gehalt der Dichtung die große Wirkung auslöst. Alexander Werth zählt den seitigen Herausgeber Albrecht zu seinen besten Rassen. Mit Temperament, Empfindung und äußeren Vorzügen kommt er den Ansichten des Dichters ganz nahe. Der Held ist ein Herr und erkrankt sehr viel Jährheit des Geistes. Mit besonderer Liebe hing Hebbel an dem Versa Ernst, dem starreren Vertreter des realpolitischen Prinzips mit dem Grundsat: „Ueber dem Glück des Einzelnen steht die Pflicht auf das Wohl der Gesamtheit“. Die Rolle erfordert eine ganze Persönlichkeit, denn das Besondere des Dramas, die letzte achtende Absicht des Dichters, liegt in ihr verankert. Für den erkrankten Vertreter der Königl. Hoftheater, Adolf Müller, war Herr Hellmuth-Kräum vom Leipziger Stadttheater eingeladen worden. Wenn ein maderer Schauspieler und guter Sprecher, aber ohne die Kraft, die den Aufgänger zu der Ueberzeugung zwingt: Versa Ernst hat recht. Man sah eine wohlüberdachte Arbeit mit erkennbaren äußeren Unten, aber die letzte Wirkung konnte sie nicht vermitteln. Einige Rollen waren neu besetzt. Den Theobald, Geistes Kaiser Bernauer, spielte Willi Dietrich. Die Gestalt des lebenden und für seine Liebe sterbenden Altkindes, die wie aus einem alten Volkslied herausgenommen — sie sitzt inmitten der bewegenden politischen Ereignisse die ichtlichen kritischen Untertöne. Herr Dietrich, der erste wirklich jugendliche

Viehhaber seit Gebühd Weggana, hat eine verhaltene Parteilichkeit der Empfindung und echte frische Jugend, die ihn gerade für solche Gestalten besonders geeignet macht. Die kleine Rolle der Barbara, die für die Wirkung von Aurea Bernauer's Persönlichkeit auf ihre Umgebung nicht ohne Bedeutung ist, wurde von Aurea auf mit der nötigen Schärfe gegeben. — Das Königl. Schauspielhaus war wieder außerordentlich gut besetzt, trotz vorweihnachtlicher Zeit. — Das Verhältniß für Hebbels Lebenswerk ist eben in behäudigem Wachsen.

*** Central-Theater.** Die achttac neuentünderte „Aurea Zusammen“ gab einigen der neu engagierten Mitglieder des Ensembles Gelegenheit, ein hohes Operntemperament zu erweisen. Es hände auch schlimm um Dkonowski's Textbuch und Jean Gilbert's Intelligenz-Rustik, wenn der Zuhörer durch ein langsames Spieltempo auf den abgemachten Entfall käme, über Ufada und Wirkung sich Gedanken zu machen. Wie hier die Vererbungslehre in den Mittelpunkt des Ganzen gestellt wird, ist eben nur so lange von amüsanten Wirkung, wie das Publikum ohne jedes kritische Bedenken all die hühen Zierliche der christlichen Familie Andras und der mit dem Jugendpreis gekrönten innigen Frau Susanne Pomare mit herzhaftem Lachen quittiert. So war es denn sehr gut, daß Hannah Werther, Ludwiga Doppel, Mari Konia, Effe Meuter, Max Schwarz und Franz Garsel so flott agierten, als es ihnen möglich war. In ihren Gesang durfte man freilich keine höheren Ansprüche stellen; aber Wilbert's Rustik braucht auch weniger vorzügliche Stellen als leichtbewegliche — Reine. Die heutige Operntemperatur ist überhaugt, abgesehen vom für Direktoren und Verleger wichtigen geschäftlichen, nur noch von innerlichen, schwedisch- und atonalis-gymnastischen Standpunkte aus ihrer wahren Bestimmung gemäß zu würdigen. Die Regie des Herrn Oscar Brads in kleinen dementsprechend auf lebhaften Akkord aus in Wort, Tanz und Ton. Weist noch die hehe Leistung des Abends — der famose Oberkeller des Herrn Venden.

*** Ein Lehrgang über kirchliche Kunst- und Denkmalpflege** soll am 15. und 16. Mai nächsten Jahres am ersten Male in Sachsen gehalten werden. Die Leitung hat Geh. Hofrat Prof. Dr. Gurlitt